



## UNSERE ZIELE

Chronische Schmerzen lassen sich nicht innerhalb einer zweiwöchigen stationären Therapie vollständig beseitigen. Ziel ist es daher, die Schmerzen auf ein erträgliches Maß zu reduzieren und Ihnen und Ihrer Hausärztin/Ihrem Hausarzt Therapievorschlüsse an die Hand zu geben, durch die Sie wieder ein Stück Lebensqualität gewinnen. Dies ist jedoch nur durch ein interdisziplinäres Team in einer dafür spezialisierten Klinik zu erreichen.



## Kontakt

 **Asklepios Westklinikum Hamburg**  
Abteilung für Wirbelsäulenchirurgie,  
Neurochirurgie und Schmerztherapie  
Suurheid 20  
22559 Hamburg  
Tel.: +49 40 8191-2645  
j.dietrich@asklepios.com

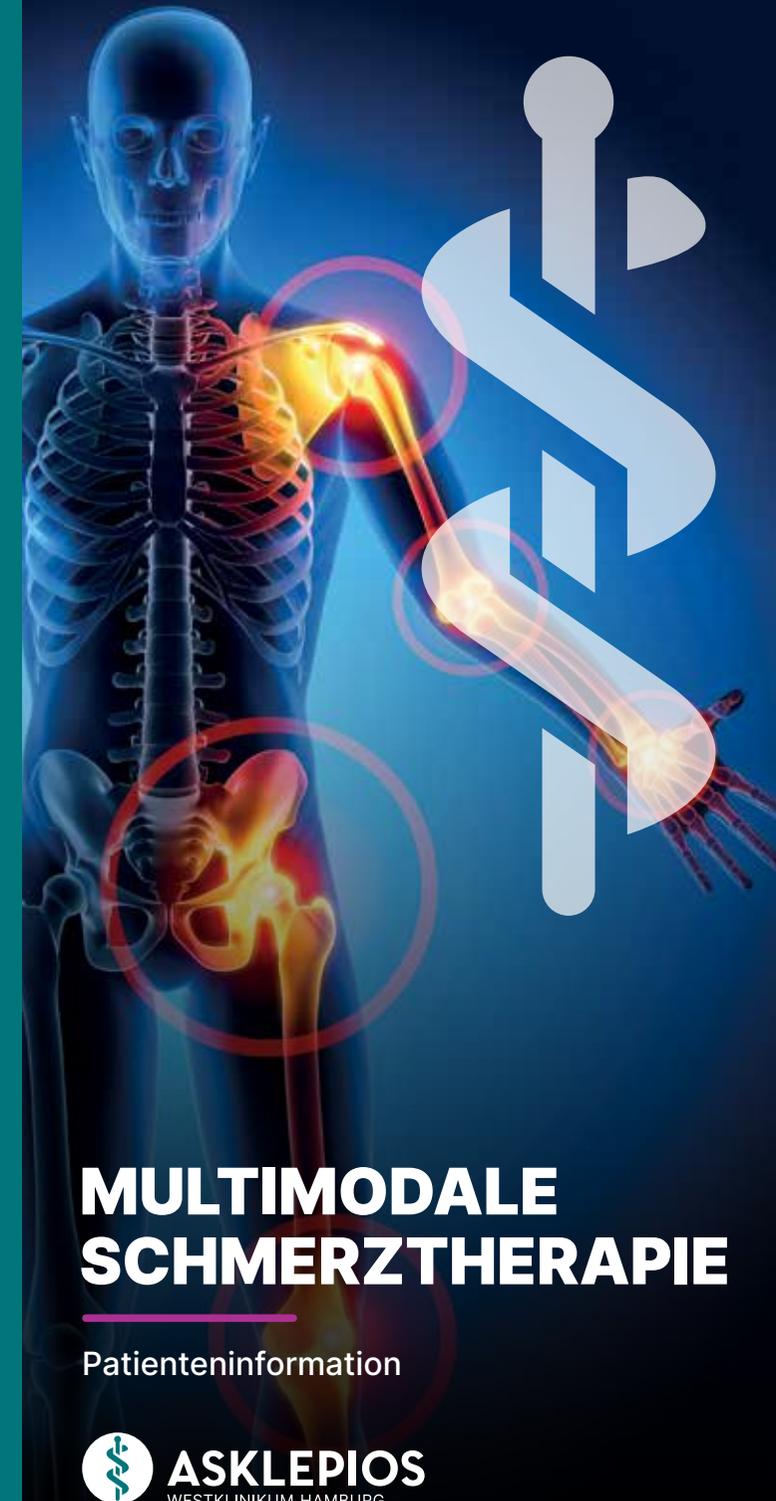
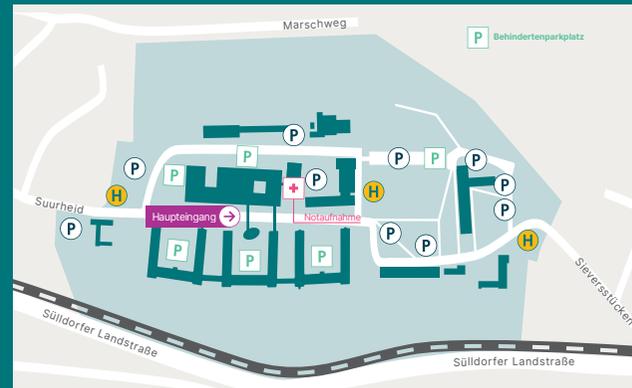
### Organisatorische Leitung

Dr. med. Hans-Peter Köhler  
Tel.: +49 40 8191-2645  
ha.koehler@asklepios.com

### Spezielle Schmerztherapeutin

Dr. med. M. Brundert

## Anfahrt



# MULTIMODALE SCHMERZTHERAPIE

Patienteninformation

## Liebe Patientin, lieber Patient,

mehr als 12 Millionen Menschen in Deutschland leiden unter chronischen Schmerzen. Diese haben meist mehrere Ursachen und können durch Verschleiß des Skelettsystems und kontinuierliche Überlastung des Muskelapparates entstehen.



Einige dieser Erkrankungen (z. B. Bandscheibenvorfälle, Wirbelkanalengen, Wirbelgleiten, Brüche, Tumore, Entzündungen und Arthrose in Hüfte oder Knie) lassen sich erfolgreich durch eine Operation behandeln.

Sollten die Schmerzen nicht durch eine Operation, durch Krankengymnastik oder eine konservative Behandlung mit Schmerzmitteln beseitigt werden können und bestehen sie über einen längeren Zeitraum, spricht man von einer Chronifizierung, die nicht nur den Körper, sondern auch den Geist beeinträchtigt.

Die Fortschritte der Schmerzforschung führten in den vergangenen Jahren zur Entwicklung moderner Konzepte in Diagnose und Therapie. Da der Schmerz meist mehrere Ursachen hat, sollte die Behandlung multidisziplinär, also durch ein Team verschiedener Spezialist:innen, durchgeführt werden.

Im Asklepios Westklinikum Hamburg wird diese sogenannte „Multimodale Schmerztherapie“ seit Jahren durch ein interdisziplinäres Team mit großem Erfolg durchgeführt.

Mit diesem Falblatt möchten wir Ihnen hilfreiche Informationen über die „Multimodale Schmerztherapie“ bei chronischen Schmerzen an die Hand geben.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Team der „Multimodalen Schmerztherapie“

## SCHMERZURSACHEN

- Muskelverspannungen
- Wirbelblockaden
- ISG-Syndrom (Kreuzbein-Darmbein-Syndrom)
- Facettengelenks-Syndrom
- Zustand nach Operationen der Wirbelsäule oder anderer Gelenke (Hüfte, Knie etc.), die weiterhin Schmerzen verursachen
- Ursachen, die aufgrund eines erhöhten Narkoserisikos nicht operiert werden können
- Bandscheibenvorfälle
- Wirbelkanalengen (Spinalkanalstenose)
- Wirbelgleiten
- Wirbelbrüche

## VORAUSSETZUNGEN DER „MULTIMODALEN SCHMERZTHERAPIE“

- bestehende oder drohende Beeinträchtigung der Lebensqualität und/oder der Arbeitsfähigkeit
- Fehlschlag einer vorherigen Schmerztherapie mit einem Medikament, mittels eines schmerzbedingten operativen Eingriffs oder einer Entzugsbehandlung
- bestehender Medikamentenmissbrauch oder bestehende Abhängigkeit
- schmerzunterhaltende psychische Begleiterkrankung
- gravierende andere Begleiterkrankungen
- Fehlschlag einer ambulanten Therapie



## IST BEI MIR EINE „MULTIMODALE SCHMERZTHERAPIE“ ERFORDERLICH?

Um zu entscheiden, ob bei Ihnen eine „Multimodale Schmerztherapie“ durchgeführt werden kann, erhalten Sie zunächst einen Termin für eine ambulante Vorstellung im Wirbelsäulenzentrum Hamburg West (im Asklepios Westklinikum Hamburg). Bitte bringen Sie zu diesem Termin alle schriftlichen Unterlagen und das existierende Bildmaterial mit. Im Beratungsgespräch wird dann über die Notwendigkeit der Schmerztherapie entschieden und gegebenenfalls ein Termin zur stationären Aufnahme vereinbart.

## THERAPIEKONZEPT

Die „Multimodale Schmerztherapie“ wird durch ein interdisziplinäres Team betreut, bestehend aus Ärzt:innen der Neurochirurgie, einer Schmerztherapeutin, Psychotherapeutinnen und Krankengymnast:innen/Ergotherapeut:innen. Für die Behandlung werden Sie 2 Wochen stationär aufgenommen. Am Aufnahmetag wird ein individueller Therapieplan für Sie erstellt, der Folgendes umfasst:

- ausführliche Anamnese durch die Schmerztherapeutin mit gezielten Therapieansätzen
- ausführliche Anamnese durch die psychotherapeutischen Kolleginnen in Einzelgesprächen
- Spritzen-therapie (Infiltration) durch die Ärzt:innen der Neurochirurgie
- Informationen über Schmerzentstehung und Verarbeitung
- Entspannungsübungen
- physio- und ergotherapeutische Übungen

Alle Anwendungen finden im Rahmen eines Wochenplans statt. Zusätzlich werden die Befunde und Therapien in einer Teamfallsitzung, in der sich Spezialist:innen aller Fachdisziplinen treffen, besprochen und bei Bedarf optimiert.